

1. Record Nr.	UNISA996308818103316
Autore	Tomberger Corinna
Titolo	Das Gegendenkmal : Avantgardekunst, Geschichtspolitik und Geschlecht in der bundesdeutschen Erinnerungskultur / Corinna Tomberger
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015
ISBN	3-8394-0774-5
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (362)
Collana	Studien zur visuellen Kultur ; 4
Disciplina	731.760943
Soggetti	Bundesrepublik; Geschichtspolitik; Gender; Kunst; Nation; Denkmal; Erinnerungskultur; Kulturgeschichte; Kunstgeschichte; Kulturwissenschaft; Arts; Memory Culture; Cultural History; Art History; Cultural Studies Germany History 20th century
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 INHALT 5 DANKSAGUNG 7 EINFUHRUNG 9 THEORETISCH-METHODISCHE UBERLEGUNGEN 27 Das Denkmal: Ein versinkender Pfeiler als interaktives Angebot 39 Der Entscheidungsprozess: Streit um Avantgardekunst 46 Das kunstlerische Konzept: Avantgardekunst versus Faschismus 61 Die Autorschaft: Mannlichkeit, Verletzbarkeit, Überwindung 106 Abbildungen 154 Das Denkmal: Ein versenkter Obelisk als Markierungskonzept 173 Der Entscheidungsprozess: Avantgardekunst als Standortfaktor 181 Das kunstlerische Konzept: Verlustanzeige und Wundmal 215 Die Autorschaft: Taterschaft, Nachfolge, Versöhnung 257 Abbildungen 280 ZUSAMMENFUHRUNG 303 ABKURZUNGSVERZEICHNIS 333 LITERATUR 335 AB BILDUNGSNACHWEIS 359 Backmatter 361
Sommario/riassunto	Das Gegendenkmal gilt gemeinhin als Erfolgsmodell der bundesdeutschen Erinnerungskultur seit den 1980er Jahren. Dieses Buch untersucht anhand zweier Fallstudien erstmals die politische Funktion des neuen Denkmaltypus: Wie sich zeigt, bringen das » Harburger Mahnmal gegen Faschismus« wie auch der Kasseler » Aschrottbrunnen« trotz ihrer avantgardistischen Strategien letztlich

problematische Identifikationsangebote hervor. Die Analyse erschließt Erzählungen von feminisierten Opfern, heroischer Männlichkeit und symbolischen Wunden der Nation. Eine akteursspezifische Perspektive macht sichtbar, wie sich dabei geschichtspolitische, generations- und geschlechtsspezifische Anliegen verknüpfen.

»Tombergers Verdienst ist es, eine umfassende Materialsammlung zu den ausgewählten Denkmälern zusammengetragen zu haben, darunter unveröffentlichtes Aktenmaterial und Berichte der Lokalpresse.« Tanja

Schult, H-Soz-u-Kult, 16.04.2008 »The study is to be recommended to scholars interested in Germany's memory culture, in particular for its thorough discussion of two cases that aesthetically challenge the dominant representations and engage the regional public in novel ways.« Dieter K. Buse, German Studies Review, 32/3 (2009)
